



Unser Gemeindebrief
Groß Pankow - Redlin - Burow – Lancken
Februar– März– April– Mai 2026

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles
neu.“ (Offenbarung 21,5)

Jahreslosung 2026

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.“ (Offenbarung 21,5)

Bei uns zu Hause hängt die jeweilige Jahreslosung seit vielen Jahren im Flur, direkt neben dem Seiteneingang. So gibt es reichlich Gelegenheit, sich im Laufe des Jahres immer wieder Gedanken über sie zu machen.

In einer Zeit, in der eigentlich alles in Frage gestellt zu sein scheint, ist die Hoffnung auf Erneuerung das, was uns aufrichten und uns Mut machen kann. Mut,

den es braucht, wenn wir unter anderem an Kriege, Armut, Krankheit, Einsamkeit, zwischenmenschliche Krisen und die Zunahme von Gewalt im Alltag denken.

Aber wie kann angesichts dessen, womit wir täglich konfrontiert werden alles neu und vielleicht sogar besser werden?



Ich denke, dass sich durch die Besinnung auf unser christliches Fundament, auf Glaube, Hoffnung und Liebe im Alltag vieles zum Guten wenden lassen kann. Wir selbst sind es, die aufgerufen sind, diese unsere Tugenden immer wieder neu zu leben und auch Veränderungen auf ihre Chancen hin zu prüfen. Welche Möglichkeiten bieten sie? Versteckt sich in ihrem Kern vielleicht doch eine kleinere oder größere Chance, mit der uns Gott einen neuen Weg weisen möchte?

Auch wenn viele Entwicklungen uns zunächst oft ratlos stimmen, so liegt es in unserer Hand, diese neuen Wege zu finden. Dazu fällt mir das Lied „Vertraut den neuen Wegen“ (EG 395) ein. Dort heißt es im Text der dritten Strophe:

„Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

Gehen wir also mit Gottes Segen unseren neuen Weg durch das immer noch recht neue Jahr.

Matthias Zwerschke

Liebe Gemeindeglieder in den Gemeinden

Groß Pankow - Redlin - Burow – Lancken,



zu Beginn des neuen Jahres grüße ich Sie sehr herzlich. Mit Freude blicke ich auf die vielen weihnachtlichen Veranstaltungen in Ihren Gemeinden zurück, an denen ich teilhaben und die ich zum Teil auch mitgestalten durfte.

In den Häusern Gottes ging es vielerorts fröhlich zu – wie wohltuend das war! Mein großer Dank gilt allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, die mit ihrem Engagement diese besonderen Momente möglich gemacht haben.

In den vergangenen Monaten bin ich als Kurator in Ihren Gemeinden ein Stück weit heimisch geworden. Umso mehr bewegt es mich, dass sich nach Ostern für die Kirchengemeinden Groß Pankow und Lancken bereits der Abschied ankündigt. Dann werden die beiden Parchimer Pastorinnen und der Pastor die Arbeit vor Ort übernehmen. Die Kirchengemeinden Gischow und Burow sind inzwischen in den kooperativen Raum Ost gewechselt – dort freue ich mich, weiterhin Dienst tun zu dürfen.

Nun halten Sie den neuen Gemeindebrief in den Händen: mit Rückblicken auf die Weihnachtszeit, mit Besinnlichem zum Innehalten und mit Vorausblicken auf das, was kommt. Lassen Sie sich einladen zu Gottesdiensten, musikalischen Veranstaltungen und zu Begegnungen, die stärken und verbinden.

Ihr Pastor Riccardo Freiheit

Monatsspruch Februar 2026

**Du sollst fröhlich
sein und dich freuen
über alles Gute,
das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie
gegeben hat.**

5. Mose 26,11



EKÇILBKCÜR : Weihnachten in uns



Lancken: Christvesper mit Pastor Siegfried Rau, Krippen-Schattenspiel mit Emil und Otto Klinnert

und dem Projektchor—hier bei der Probe



seren Gemeinden



Siggelkow: Hummelglühen auf Brückners Hummelhof, Krippenspiel mit 22 kleinen und großen Darsteller*innen



Krippenspiel

Zu Heilig Abend gab es auch dieses Jahr wieder ein Krippenspiel in der Christvesper. Es hieß „Die Farben Bethlehems“ und mit 22 Mitwirkenden waren wir so viele, wie lange nicht mehr.

Eine Gruppe aus Kindern und Erwachsenen findet sich seit langen, langen Jahren immer wieder im Herbst zusammen, um gemeinsam zu proben und der Aufführung am 24.12. entgegenzufiebern. Gerade den Kindern merkt man die Aufregung an und auch bei mir fällt die Anspannung erst, wenn das Spiel gut gelungen ist.

Trotz der Aufregung gehört das Krippenspiel fest zu Heilig Abend, und ich denke, Viele würden es vermissen. Das ist Motivation genug, um jedes Jahr vor den Herbstferien in die Runde zu fragen, wer mitspielen möchte und dann ein Stück auszuwählen und für uns anzupassen. Die Herausforderung ist, Klein und Groß, schüchtern oder „wribbelig“ dabei einzubinden. Manche möchten wenig Text, anderen merkt man die Spielfreude richtig an.

Dazu gehört natürlich auch, der altbekannten Weihnachtsgeschichte immer wieder neue, anregende Aspekte abzugewinnen und diese in unsere Zeit und unseren Alltag einzubinden.

Und jedes Jahr stellt sich die Frage nach den Requisiten. Ich habe es aufgegeben, eine große Kulisse bauen zu wollen, eine klapprige uralte Krippe und Kostüme genügen in der Regel. Diesmal waren 9 Engel einzukleiden und wir kamen mit unserem Fundus nicht hin, aber dank Hilfe im Hintergrund glänzten 9 weiße Gestalten neben einem Schaf vor Kreuz und Tannenbaum.



in Siggelkow

Die Farben Bethlehems sollen die Gaben Gottes in unseren grauen Alltag bringen, die Engel schenkten Josef und Maria, den Hirten und Weisen bunte Kerzen und das farbig beleuchtete Kreuz unterstützte die Gaben, zumindest bis die Fernbedienung den Geist aufgab. 😊

Die Engel brachten neben Weiß, der Farbe der Reinheit und Unschuld, Rot für die Liebe, nicht nur für die der Menschen untereinander, sondern auch die Liebe Gottes mit. Ebenso Grün als Farbe der Hoffnung, Blau für die Farbe des Himmels und Gelb für die Sterne, die nicht nur den Weisen aus dem Morgenland und später den Seefahrern Orientierung gaben, sondern deren Licht auch noch heute so manch dunkles Gemüt erhellt.

Und so wie unser Alltag uns zuweilen trist und grau vorkommt, so wurde die Kirche zum Ende des Krippenspiels dunkel und nur noch Stern, Baum und Kerzen leuchteten und die letzten Worte der Engel waren: Lasst euch nicht vom Hass, dunklen Gedanken und Taten hier auf der Erde anstecken, sondern setzt dem Licht und Freundlichkeit entgegen, so wie es Gott für euch getan hat. Ihr habt es in der Hand. Ihr könnt die Liebe, Hoffnung und Gottes Licht weitergeben und somit die Welt ein bisschen heller machen. Wichtig ist nur, dass Sie sich nicht von falschen Propheten blenden lassen: egal ob diese Maßanzug, Springerstiefel, Arztkittel oder Leinenhemd tragen. Das Licht Gottes zeigt den Weg zum wahren Leben. Also haben Sie keine Angst vor der Dunkelheit, sondern schauen Sie auf das Licht und zeigen Sie es auch anderen!



Andrea Stopsack

Gottes Segen sei mit allen genannten
und ungenannten Geburtstagskindern

zum 93. Geburtstag

Herrn Kurt Deyda aus Kl. Niendorf

zum 92. Geburtstag

Herrn Heini Gottschalk aus Paarsch

Frau Christa Nöbbe, Wohnanl. St. Martin

zum 91. Geburtstag

Herrn Joachim Möller aus Paarsch

zum 90. Geburtstag

Herrn Werner Schwanke aus Lancken

Frau Erna Rasch aus Kl. Niendorf

Herrn Heinrich Stappenbeck aus Burow

Frau Christel Wegner aus Gischow

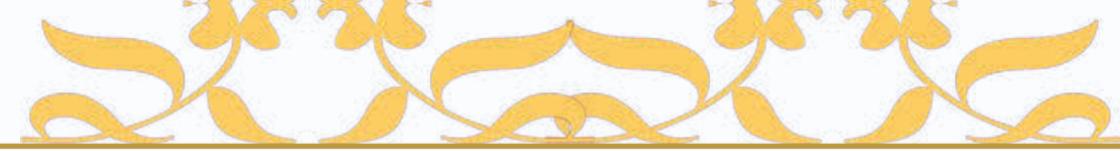
zum 88. Geburtstag

Frau Renate Zühlsdorf aus Rom

Frau Hilde Hell aus Siggelkow

Herrn Adolf Meyer aus Paarsch

Herrn Rudolf Zühlsdorf aus Rom



zum 86. Geburtstag

Frau Brigitte Zwick aus Burow

Herrn Fritz-Heinrich Würge aus Gr. Pankow

Frau Brigitta Wahls aus Gischow

zum 84. Geburtstag

Herrn Günter Goldberg aus Kl. Niendorf

Frau Renate Forster im Heim Marnitz

Frau Helga Meyer aus Paarsch

zum 75. Geburtstag

Herrn Helmut Koch aus Siggelkow

Herrn Fritz-Adolf Berlin aus Gr. Pankow

Frau Siegtraud Cobow aus Gr. Pankow

zum 70. Geburtstag

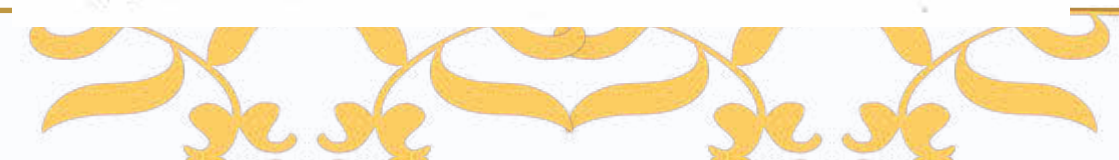
Herrn Klaus Röhrdanz aus Rom

zum 65. Geburtstag

Herrn Wolfgang Wanckel aus Siggelkow

Herrn Hans-Peter Dössel aus Rom

Frau Karin Ahtens aus Kl. Pankow



**Einblicke: „Wir haben den Herrn gesehen“,
von Pastor Riccardo Freiheit**



Michelangelo Caravaggio, Der ungläubige Thomas. 1601/ 02

„Wir haben den Herrn gesehen“. Dieser Jubelruf gegenüber dem unglücklichen Thomas steht wie eine Überschrift über allen Osterevangelien. Sehen, das ist das Thema der Jünger nach Ostern. Und der Mönch, der um 1020 das Salzburger Perikopenbuch ausgestaltete, hat es zu seinem gemacht. Sein Bild ist ein Glaubensbekenntnis. Die Frauen am Grab sind aufgefordert hinzusehen: „Seht, da ist die Stelle, wo er gelegen hat“, lädt der Engel sie ein. Schüchtern beugen Sie sich in das leere Grab hinein, sehen ein paar Tücher und – gehen wortlos und entsetzt nach Hause. So erzählt es Markus, der früheste Evangelist. Keine Apostelin der Apostel, kein Jubel im Jüngerkreis. Die Frauen sehen nur, was vor ihrer Nase liegt, die Wirklichkeit dahinter erkennen sie nicht.

Genauso geht es im Johannesevangelium Maria aus Magdala. Der Mann, der ihr im Garten entgegentritt, ist nicht mehr ihr alter Freund und Weggefährte durch die grünen Hügel von Galiläa, der zuletzt zerschunden und zerschlagen am Kreuz hing. Dieser Jesus ist Christus, der erfüllt ist vom göttlichen Licht, der das Symbol des Kreuzes wie einen Heiligenschein trägt. So einen erkennt man nicht auf den ersten Blick. Damit Maria sieht, was sie verkündigen soll, ruft Jesus sie in seine Nähe. Er sagt ihren Namen und dann, heißt es, wendet sie sich ihm zu. Dann erst erkennt sie, was wirklich los ist.

Und Thomas, der auf der anderen Seite seinen Finger ungeniert in Jesu Seite schiebt? Ihm reicht nicht einmal das Sehen. Er will handgreiflich spüren, dass Jesus da ist. Er will sicher sein, dass das ganze Reden von dem Herrn, der lebt nicht nur ein schöner Schein ist.

Sehen allein, so predigt der unbekannte Mönch des Mittelalters, reicht nicht. Erkennen ist gefragt. Denn daraus wächst der Glaube und die Bereitschaft zu Handeln.

Die Evangelien betonen das in immer neuen und doch ähnlichen Geschichten. Die Augen auf zu machen reicht nicht. Jesus will Begegnung, er lädt zum Miteinander-Gehen ein, zum gemeinsamen Essen, zum wieder Anfangen nach erfolglosem Fischfang.

Und das ist die Botschaft an uns heute: Zu sagen, wir hätten den Herrn gesehen, reicht nicht in einer Welt, die Beweise haben will. Die Beweise sind wir: unser Engagement für andere, unsere Botschaft zum Teilen, unsere Offenheit für Fremde, unsere Hoffnung auf Zukunft überzeugen mehr als tausend Predigten. Wenn Menschen heute Jesus begegnen wollen, treffen sie auf uns. Sehen sie mehr als schönen Schein?

Pastor Riccardo Freiheit

Was war so



„The Finest Angels Share“ am 8. November
in Siggelkow



Bläsergottesdienst am 2. Advent mit



Hubertusmesse am 16.11. in Groß Pa

st noch los .?



Martin Huss in Siggelkow

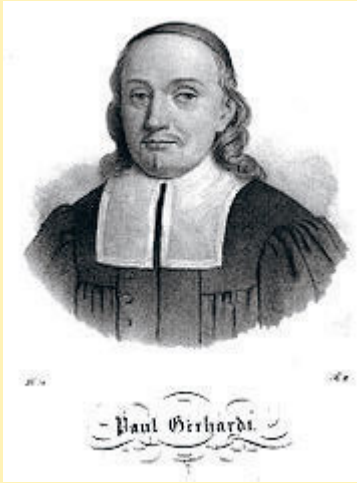


Senioren-
Weihnachts-
feier in
Siggelkow



ankow

Paul Gerhardt-Jubiläum



**„Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt,
der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt.“**

Paul Gerhardt

Im Jahr 2026 erinnern wir uns an den 350. Todestag von Paul Gerhardt, einem der größten Liederdichter unserer Kirche. Seine Worte tragen bis heute — durch schwere Zeiten hindurch, in Freude und in Zweifel, im Alltag wie in Festzeiten.

Gerhardt verstand es wie kaum ein anderer, Glauben und Leben miteinander zu verweben: ehrlich, tröstlich, hoffnungsvoll. Seine Lieder erzählen von Vertrauen, das nicht naiv ist, sondern gewachsen; von Trost, der nicht beschönigt, sondern stärkt; von einer Freude, die aus der Tiefe kommt.

Gerade zu Ostern, dem Fest des neuen Lebens, klingen seine Zeilen besonders hell: „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden, nimm wahr, was heut geschieht!“ Sie erinnern uns daran, dass Gottes Licht stärker ist als jede Nacht — damals wie heute.

Möge dieses Jubiläumsjahr uns neu spüren lassen, wie viel Kraft in den alten Worten steckt. Und wenn wir als Chor und Gemeinde zu Ostern wieder die bekannten Lieder singen, mögen sie uns mit derselben Zuversicht erfüllen, die Paul Gerhardt in seinen Liedern besungen hat. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Katrin Schulz



Ihre Kirchengemeinderäte

	KG Groß Pankow-Redlin	KG Burow	KG Lancken
Stellvertretende des jeweiligen KGR	Florian Wippermann, Redlin	Hanna Averdunk, Hof Gischow	Janne Fokuhl, Stralendorf
Für die Finanzen der KG. zuständig	Andrea Stopsack, Siggelkow	Eva Wolff, Gischow	Ursula Stopsack, Rom, Janne Fokuhl
Vertreter/in der Regionalkonferenz	Waltraut Zühlsdorf, Wolfgang Stenzel, Siggelkow	Eva Wolff, Ingo Bierkämper, Hof Gischow	Dr. Jochen Klinnert, Lancken, Katrin Schulz, Lancken
Kirchenmusik und Chor	Gabi Zwerschke, Siggelkow	Gabi Zwerschke	Gabi Zwerschke
Präventionsschutz-beauftragte	Katrin Schulz Lancken	Katrin Schulz	Katrin Schulz



Nächster Termin KGR: am 25.02.2026
19:00 Uhr in Groß Pankow

Musikalisches in Parchim

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem

(in einer Fassung für Chor und Orgel)

Musik zur Sterbestunde Jesu

Freitag, 03.04.2026 14:00 – 15:00 Uhr

St. Georgenkirche Parchim



Ein britischer Frühling

Festkonzert

zur Eröffnung des neuen Kulturraums in der St.-Marien-Kirche

Samstag, 09.05.2026 17:00 – 18:30 Uhr



Impressum

Redaktionskollegium:

Waltraut Zühlsdorf, Andrea Stopsack, Katrin Schulz, Pastor Riccardo Freiheit

Kontaktdaten:

Kirchenmusik: Gabi Zwerschke: Tel. 0162/1383633

Vakanzvertretung: Pastor Riccardo Freiheit, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Benthen und Granzin, Kastanienallee 7, 19386 Benthen, Tel.

038731 / 22914, Email: benthen-granzin@elkm.de

Präventionsschutzbeauftragte des Pfarrsprengels: Katrin Schulz,

Email: Katrin.schulz@elkm.de

Gemeindeunabhängige Ansprechpartner*in und Beratungsstellen:

Pröpstin Sabine Schümann: Tel.: 03981-206622 /

E-Mail: proepstin-parchim@elkm.de

Telefonseelsorge: Tel. 0800 1110 111 / 0800 1110 222

Beauftragter für Meldung und Prävention: Martin Fritz aus der Fachstelle Prävention in Wismar, Mobil: 0174-3267628, Email: martin.fritz@elkm.de, www.kirche-mv.de/praevention

Unabhängige Ansprechstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der Nordkirche (montags 9-11 Uhr und mittwochs 15-17 Uhr): Tel. 0800-0220099 / wende-punkt-ev.de/una

Betroffenen-Netzwerk: <https://betroffenen-netzwerk.de>

Diese Seite richtet sich an Betroffene sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie (BeNe) und allen anderen Kontexten. Die Seite ist von Betroffenen für Betroffene.

Redaktionsschluss: 25.01.2026

Kirchgeldspendenkonto: IBAN: DE46 5206 0410 1306 4381 48 / BIC: GENODEF1EK1

(Bitte geben Sie als Kontoinhaber*in die gewünschte Kirchengemeinde an!)

Informationen zum Datenschutz: Wir gehen davon aus, dass Sie mit den veröffentlichten Daten in unserem Gemeindebrief einverstanden sind. Sollten Sie nicht einverstanden sein, dass Ihr Name bei einem entsprechenden Geburtstag, einem anderen Jubiläum, einer Taufe, Konfirmation oder Hochzeit veröffentlicht wird, geben Sie es bitte rechtzeitig im Pfarramt bekannt. Unser Gemeindebrief steht auch im Internet. Die beiden Geburtstagsseiten werden dafür entfernt. Wenn Sie allerdings als Jubilar, als Täufling, als Konfirmierte oder als Brautpaar nicht im Internet stehen wollen, geben Sie auch dies vorher bekannt. Ansonsten gehen wir von Ihrem Einverständnis aus.

Termine in den Gemeinden



Musizieren mit Bettina Degel in Gr. Pankow, Dorfgemeindehaus, (ehem. Feuerwehr)

am 03.02.2026 um 15:00 Uhr

am 03.03.2026 um 15:00 Uhr

am 14.04. 2026 um 15:00 Uhr

am 05.05.2026 um 15:00 Uhr



Gemeindekreis mit Uschi Stopsack in Klein Niendorf

am 03.02.2026 um 14:30 Uhr

am 03.03.2026 um 14:30 Uhr

am 14.04.2026 um 14:30 Uhr

am 05.05.2026 um 15:00 Uhr



Chor

Der Chor trifft sich in der Regel wöchentlich jeden Donnerstag von 19:00 bis 20:45 Uhr in Siggelkow (Bei wärmeren Temperaturen in der Kirche, im Winter im Gemeindehaus) **Appetit bekommen? Wir sind eine fröhliche, sangesfreudige Gruppe unter Leitung von Gabi Zwerschke und freuen uns auf Sie!**



Aus der Redaktion:

Liebe Leser und Leserinnen in den Gemeinden
Groß Pankow, Burow und Lancken,

mit dieser vierten Ausgabe unseres Gemeindebriefs möchten wir wieder ein kleines Stück Verbundenheit, Hoffnung und Information in Ihre Häuser bringen.



Der Gemeindebrief entsteht ehrenamtlich. Wie es mit dem Projekt weitergeht, ist derzeit noch offen – aber eines steht fest: Wir freuen uns über jedes Bild, jedes Wort, jede Geschichte aus unseren Gemeinden.

Ob ein kurzer Gruß, ein Foto vom Gemeindeleben, ein Gedicht, ein Rückblick oder ein Ausblick – Ihre Beiträge machen den Gemeindebrief lebendig. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse! Der **Redaktionsschluss** für unsere nächste Ausgabe ist der 3. Mai 2026. Ihre Beiträge sind willkommen.

Katrin Schulz



Einführung der Pastor*innen
Anja Pasche, Bettina und Daniel
Jordanov in St. Georgen
Parchim

*Ein herzliches
Willkommen
in unseren
Gemeinden!*

Freud und Leid in den Gemeinden



Heimgerufen wurde:

Brigitte Möller, geb. Behlau, Paarsch

21.5.1935 – 16.12.2025

Galater 6, 2 einer trage des anderen Last, so werdet ihr das
Gesetz Christi erfüllen

Datum	Uhr	Ort	Veranstaltung	Verantwortlich
30.01.	19:00	Paarsch	Abendmusik	Gabi Zwerschke
01.02.	14:30	Burow	Gottesdienst	Riccardo Freiheit
27.02.	19:00	Groß Pankow	Abendmusik	Gabi Zwerschke
01.03.	14:30	Siggelkow	Gottesdienst	Riccardo Freiheit
20.03.	18:00	Siggelkow	Lesung- Kriegserinnerung	Katja Engler
27.03.	19:00	Gischow	Abendmusik	Gabi Zwerschke
02.04.	18:30	Groß Pankow	Gründonnerstag- Agapemahl im Pfarrhaus	Gabi Zwerschke
03.04.	14:00	Klein Pankow nach Redlin	Kreuzweg von Klein Pan- kow nach Redlin	KGR Redlin
03.04.	15:00	Klein Niendorf	Karfreitag-Gottesdienst	Riccardo Freiheit
05.04.	10:00	Siggelkow	Ostergottesdienst	Bettina Jordanov
06.04.	11:00	Lancken- Stralendorf	Osterspaziergang für die ganze Familie	KGR Lancken
18.04.	18:00	Siggelkow	Frühlingsfeier mit Livemusik	KGR Siggelkow
24.04.	19:00	Burow	Abendmusik	Gabi Zwerschke
03.05.	10:00	Goldberg	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	Riccardo Freiheit
09.05.	10:00	Redlin	Floriansmesse	Riccardo Freiheit
14.05.	14:30	Klein Niendorf	Himmelfahrtsgottes- dienst	Anja Pasche
17.05.	10:00	Paarsch	Gottesdienst	Gottfried Voß
24.05.	14:00	Gischow	Pfingstgottesdienst Konfirmation	Riccardo Freiheit
29.05.	19:00	Siggelkow	Abendmusik	Gabi Zwerschke
31.05.	10:00	Parchim, St. Georgen	Auftakt-Gottesdienst zur Festwoche 800 Jahre Parchim	Anja Pasche, Bettina und Daniel Jordanov